

ARKO

Das Magazin des **Tierschutzvereins Goslar und Umgebung e.V.** · **Gratis** · **Wichtig**



- [10 Jahre, 20 Ausgaben: unser ARKO feiert Jubiläum / Seite 4](#)
- [Was tun, wenn man eine Katze gefunden hat? / Seite 8](#)
- [Warum Hunde scharren und buddeln / Seite 12](#)
- [Ehrenamtliche Patenschaft für Tierheim-Hunde / Seite 22](#)
- [Überwinterung von Fledermäusen im Harz / Seite 30](#)

Fiep, fiep!

Hund, Katze... und sonst? Dass in unserem Heim auch andere Tiere wie Nager, Wellensittiche oder Kanarien unterkommen, wird oft übersehen, und leider werden diese Arten dann auch seltener nachgefragt. Stellvertretend für all diese Heimbewohner grüßt daher ein Meerschweinchen von der Titelseite. Von denen hoffen derzeit nämlich mehrere Tiere auf ein neues Zuhause. Wäre doch schön, wenn nicht nur unser ARKO-Team, sondern auch unsere Heimbewohner zeitnah etwas zu feiern hätten.

Wie gefällt Ihnen diese Jubiläumsausgabe unseres Magazins? Schreiben Sie es uns! Wir freuen uns über Ihr Feedback an arko@tierschutz-goslar.de.

Liebe Tierfreunde,

zwanzig Mal Recherchen, zwanzig Mal Redaktionssitzungen, hitzige Debatten um Inhalte und Bilder, zwanzig Mal Stress und der Glaube daran, dass alles rechtzeitig fertig wird. Welcher Aufwand hinter jedem ARKO steckt, lesen Sie ab der nachfolgenden Seite.

Und zum zwanzigsten Mal hat 's dann letztlich doch wieder geklappt. Wir sind sehr glücklich und zufrieden, dass Sie nun die Jubiläumsausgabe unseres vereinseigenen Tierschutzmagazins in Händen halten können.

Das Jahr 2023 hielt für unseren Verein Höhen und Tiefen bereit. Positive Signale gehen zum einen von unserer Jugendarbeit und insbesondere von den Treffen mit unseren Nachbarvereinen aus. Im November haben wir uns zum zweiten Mal getroffen, diesmal im Tierheim Salzgitter. Im nächsten Jahr geht 's im Frühjahr dann nach Osterode. Der Austausch miteinander stärkt uns als Tierschützer*innen und als Betreiber der vereinseigenen Tierheime.

Leider konnten wir den Umbau des alten Hundehauses in diesem Jahr nicht so

vorantreiben, wie wir uns das gewünscht haben. Um unseren Wunsch zu mehr Unterbringungsmöglichkeiten für Hunde wahr werden zu lassen, bedarf es einer angepassten Planung, die den finanziellen Rahmenbedingungen geschuldet ist. Auch die Einwerbung von möglichen Fördergeldern und Zuschüssen wird Gegenstand unserer Bemühungen sein. Wie viele Vereine sind und bleiben auch wir auf externe Unterstützung angewiesen, egal ob in finanzieller oder tatkräftiger Form. Schauen wir, was das neue Jahr bringt.

Neben all den tierschutzrechtlichen Dingen, die uns als Tierschützer*innen beschäftigen, können wir aber auch die weltumspannenden Themen vom Klimawandel über Kriegsgeschehen bis hin zu Diskriminierung, Missgunst und Intoleranz nicht ignorieren. Bleiben wir bitte alle wachsam und wehrhaft, denn wie sagte Ernst Ferstl: „Die Achtung voreinander bestimmt den Umgang miteinander“.

Glück Auf! Und bleiben Sie uns treu.

Mit tierischen Grüßen
Ralf Domroes (1. Vorsitzender)



Doppelter Geburtstag

10 Jahre, 20 Ausgaben: unser ARKO feiert Jubiläum

Sie halten tatsächlich bereits die 20. Ausgabe unseres ARKO-Magazins in den Händen! Und obendrein liegt die Erstausgabe nun zehn Jahre zurück. Eine Erfolgsgeschichte, die uns glücklich macht. Denn das Magazin klärt nicht nur über Tierschutz-relevante Themen auf, sondern trägt auch dazu bei, unseren Tierheim-Betrieb finanziell zu unterstützen.

Irgendwann im Jahr 2012 reifte in den Gedanken des damaligen wie heutigen Vorsitzenden Ralf Domroes die ambitionierte Idee eines eigenen Magazins für den Tierschutzverein. Die gerade erst neu zusammengefundene Marketing-Arbeitsgemeinschaft ächzte zunächst unter diesem Vorschlag, war doch den „Ausführenden“ dieser Idee der zu erwartende Arbeitsaufwand rasch bewusst. Denn man möchte mit dem Ergebnis ja auch glänzen, einen Mehrwert schaffen - und nicht das Risiko eingehen, für das nicht gelungene Ergebnis mitleidvoll belächelt zu werden. Entsprechend groß war der Ansporn, von Beginn an alles richtig zu machen: optisch ansprechend, inhaltlich abwechslungsreich, und im Gesamteindruck schon „irgendwie professionell“. Professionell natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten - das heißt: ehrenamtlich, möglichst kostengünstig und von Nacharbeit geprägt.

Von Beginn an war ein abwechslungsreicher Mix aus Vereinsneuigkeiten, allgemeinen Tierschutzthemen oder Haltungsempfehlungen das Ziel einer jeden Ausgabe, dazu unsere „Standards“ wie unsere Sorgenfälle oder Vermittlungserfolge. Die Ideen für die Beiträge kommen meist zufällig, weil jemand eine Meldung aufgeschnappt hat, man sich über eine aktuelle tierschutzrelevante Entwicklung ärgert, oder weil man mit seinen eigenen Haustieren spaßige oder stressige Erfahrungen gemacht hat. Etwa zwei Monate vor dem Erscheinungstermin wird in unserer Marketing-Arbeitsgruppe der mögliche Hefinhalt grob umrissen. Anschließend folgt die Recherche durch die Autoren, es entstehen die ersten Entwürfe, hier und da verschiebt sich der Fokus. Etwa einen Monat vor Erscheinen beginnt die stressige Phase: aus den Entwürfen müssen Texte reifen, Quellen werden überprüft, passendes Bildmaterial wird gesucht. Parallel werden die Anzeigenkunden abgefragt und neu gewonnen.

In den wenigen Tagen vor der finalen Version arbeiten – vorwiegend nachts - Redaktion und Layout Hand in Hand: während die Texter glauben, durch Anzahl und Länge der Texte maßgeblich für Seiten-

aufteilung verantwortlich zu sein, glauben die Layouter aufgrund der gestalterischen Freiräume und ihrer großformatigen ausgewählten Bilder für sich das gleiche. In der Regel mündet dieses Duell in einem sehr ausgewogenen, gelungenen Gesamtergebnis. Der Druck erfolgt dann meist in allerletzter Sekunde – eine ARKO-Eigenheit, die wir bis heute nicht abstellen konnten.

Seitenzahl mehr als verdoppelt

Die Erstausgabe erschien im August 2013 mit einem Umfang von 20 Seiten. Von Ausgabe zu Ausgabe wuchsen Anspruch und Heftumfang, mittlerweile hat sich die Seitenzahl mit 44 bis 48 Seiten mehr als verdoppelt. Übrigens: wenn Sie vielleicht noch einmal alle Hefte am Stück lesen möchten, hätten Sie exakt 764 Seiten mit etwa 200 Themen vor sich.

Auch die Zahl der uns begleitenden Anzeigenkunden hat sich laufend erhöht. Es ist kein Geheimnis, dass ARKO Gewinn abwirft: denn diese Erlöse waren von Beginn an als zusätzliche Einnahmequelle zugunsten unserer Tiere vorgesehen. Somit ist jedes Unternehmen, welches in ARKO inseriert, gleichzeitig auch ein wohlthuender Spender im Interesse des Tierschutzes. Für diese nach wie vor starke Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Anzeigenkunden bedanken.

Apropos Geld: Text und Layout des Heftes werden ehrenamtlich erstellt. Wir bezahlen weder Gastautoren, noch eine Designagentur. Lediglich die reinen Druckkosten und das eine oder andere zugekaufte Foto müssen verbucht werden, so dass ARKO mit minimalem finanziellen Aufwand entstehen kann. Das etablierte ARKO-Team, vorwiegend geprägt von Kai Kleinewig (Layout) und Steve Niewisch (Redaktion) und der Marketing-Truppe aus Jasmin Bergmann, Ralf Domroes, Tim Luis Hoppert und Heike Mitzlaff, dazu tatkräftig unterstützt

durch zahlreiche Gastautoren, zimmert das Heft zusammen. Auch hier gilt der Dank allen Beteiligten, die sich mit ihrem Einsatz nicht selten die Nächte um die Ohren schlagen, während die Druck-Deadline längst in der Vergangenheit liegt.

Dass wir nun schon stolz auf 20 Ausgaben zurückblicken können, überrascht uns selbst ein wenig. Während viele ehrenamtlich tätigen Vereine immer häufiger Probleme haben, dauerhaft engagierte Mitglieder zu halten, ist das ARKO-Team in all den Jahren zusammengeblieben und unzertrennlich geworden. Selbst wenn der Aufwand und der nicht selten zeitliche Druck manches Mal sehr groß sind, gab es zu keinem Zeitpunkt den Gedanken, dass Projekt aufzugeben.

... und es geht weiter

Und das Resümee? Unser Vorsitzender hatte tatsächlich Recht: wir schaffen das. Und das Team hatte auch recht: es macht verdammt viel Arbeit. Auch wenn mal etwas schief läuft - die blödesten Schreibfehler entdeckt man grundsätzlich erst nach dem Druck, auch das Vergessen eines Anzeigenkunden ist irgendwie unnötig... - jedes Heft erfüllt uns mit einem gewissen Stolz. Nicht zuletzt, weil uns das Heft zu den beiden Erscheinungsterminen (zum Sommerfest und zur Bescherung am Heiligabend) stets aus den Händen gerissen wird.

Für die Zukunft werden wir an unserem Anspruch festhalten, halbjährlich ein spannendes und lesenswertes Heft zu erschaffen, auch mal Neues auszuprobieren und vor allem all Ihre Ideen und Anregungen einfließen zu lassen. Nur von einer Erscheinungsweise vier Mal im Jahr darf unser Vorstand weiterhin lediglich träumen.

(Steve Niewisch)



Wer ist eigentlich Arko?

Nach langer Namenssuche und kuriossten Wortkreationen hatten wir uns für den Titel ‚Arko‘ entschieden. Arko war jener Hund, der die Ehre hatte, das Titelblatt der Erstausgabe zu zieren, damals ‚dienstältester‘ Heimbewohner. Sein Name stand - stellvertretend für alle Tiere - für unseren Vereinszweck, heimatlose Tiere zu beherbergen und zu vermitteln. Im Oktober 2015 verstarb Arko, aber im Namen unseres Magazins lebt er noch immer in unserer Erinnerung. 🐕



gut beDacht

Dachdecker-Meisterbetrieb

Udo Wedde

wir kümmern uns auch um Ihre kleinen Probleme



- Steildach · Flachdach · Dachbegrünung
- Bauklempnerei · Wärmeschutz · Dachfenster
- Solar und Photovoltaik · Schornstein und Fassade
- Zimmererarbeiten · Schieferarbeiten
- Reparaturen und Wartung

Tel.: 039421 / 88231 · Fax: 039421 / 61207

Mobil: 0176-32071427

e-mail: DDM-Wedde@t-online.de

Katze gefunden - und nun?

Fundkatzen müssen nicht zwingend im Tierheim verwahrt werden

Wenn Sie eine scheinbar herrenlose Katze gefunden haben, werden Sie bitte aktiv: melden Sie das Tier umgehend im Tierheim und versuchen Sie herauszufinden, ob jemand seinen verlorengegangenen Vierbeiner vermisst. Keinesfalls dürfen Sie das Tier einfach bei sich aufnehmen, eine vorrübergehende Pflege nach einer Fundtieranzeige ist jedoch möglich.

Steht plötzlich eine unbekannte Katze vor der Haustür oder im Garten, sind viele Menschen erstmal überfragt, was nun zu tun ist. Selbst wenn sich das Tier offensichtlich bei Ihnen einquartieren möchte: einfach behalten darf man den Streuner nicht, denn möglicherweise wird das Tier anderorts bereits sehnsüchtig vermisst.

Katzen machen gerne größere Ausflüge durch ihr Revier rund um ihr Zuhause. Daher ist nicht jede Katze, die häufiger am gleichen Ort auftaucht, entlaufen oder herrenlos. Oft ist sie nur vorrübergehend „zu Besuch“, hofft auf eine kleine Mahlzeit oder eine Streicheleinheit. Dass die Tiere meist kein Halsband als Merkmal tragen, ist aus Sicherheitsgründen üblich, und lässt daher keine Rückschlüsse darauf zu, ob das Tier einen Besitzer hat. Auch wenn das äußere Erscheinungsbild einen ungesunden oder ungepflegten Eindruck macht, das Tier sehr dünn oder mit Parasiten befallen ist, mag dies auf einen Streuner hindeuten; ggf. ist die Katze jedoch einfach nur sehr alt oder hat einen Halter, der sich zu wenig kümmert. Daher dürfen Sie das Tier auf keinen Fall festhalten, weil dies einem Diebstahl gleichkäme.

Jedoch darf eine Fundkatze zu einem Tierarzt oder in ein Tierheim gebracht werden. Sollte sich eine Tätowierung am Ohr oder ein Microchip unter der Haut finden, so lässt sich darüber der Besitzer ausfindig machen – sofern dieser sein Tier registriert hat und die hinterlegten Daten aktuell sind.

Ist die Katze offensichtlich verletzt, hat offene Wunden oder Schmerzen, helfen Sie ihr unbedingt. Fangen Sie das Tier vorsichtig ein; da Katzen aus Angst sehr wehrhaft sein können, tragen Sie dabei möglichst Handschuhe. Überprüfen Sie auch, ob es sich um ein Muttertier handelt könnte, die vielleicht Jungen in der Nähe versteckt hat, denn diese dürfen auf keinen Fall zurücklassen werden. In einer geeigneten Transportbox bringen Sie das Tier dann zu einem Tierarzt.

Wichtig: Fundtier melden!

Immer noch gelten Tiere als FundSACHE. Wenn Sie davon ausgehen, dass eine Katze ausgesetzt wurde, heimatlos ist oder vielleicht ihr Zuhause nicht wiederfindet, stehen Sie im Sinne des § 965 BGB als Finder in der Anzeigepflicht, müssen also den Fund melden. Sonst machen Sie sich wegen Diebstahls nach § 242 StGB strafbar, und es könnten Schadensersatzansprüche gegen Sie geltend gemacht werden. Das Gesetz sieht sogar vor, dass sich der Finder verpflichtet, das Tier so lange in tiergerechter Haltung zu verwahren, bis sich der rechtmäßige Eigentümer meldet.

Daher melden Sie den Fund grundsätzlich an das zuständige Tierheim; die Fundanzeige bei der zuständigen Behörde erfolgt dann durch das Tierheim-Team. Das Tierheim kann – muss aber nicht! – das Tier in Obhut nehmen; in Abstimmung ist es möglich, die Katze vorrübergehend bei sich zu Hause unterzubringen und zu verpflegen. Laufende Kosten beispielsweise für Nahrung oder veterinärmedizinische Betreuung tragen Sie dann jedoch zunächst selbst, ohne dass die Katze in dieser Zeit Ihr Eigentum ist.

Besitzer finden

Während dieser Zeit sollten Sie unbedingt versuchen, den Besitzer ausfindig zu machen. Fragen Sie zunächst in Ihrem Wohnumfeld nach, ob jemandem seine Katze entlaufen ist. Schauen Sie auf den Tierregister-Websites von Tasso und Findefix nach einer vielleicht passenden Suchmeldung. Sie können dort auch selbst eine Fundanzeige anlegen. In der Nachbarschaft z.B. in naheliegenden Geschäften oder bei Tierärzten können Sie Infocettel mit einem Foto der Katze und mit Ihrer Telefonnummer aufhängen. Auch über die sozialen Medien lassen sich entsprechende Infos verteilen.



Ebenso wichtig: suchen Sie mit der Katze einen Tierarzt auf, um sie dort durchchecken zu lassen, da nicht ausgeschlossen ist, dass sie Träger von Krankheiten ist. Und natürlich benötigen Sie die für die tiergerechte Haltung notwendigen Utensilien – neben dem Katzenfutter ein Katzenklo und das ein oder andere Spielzeug. Übrigens können die Kosten für solche erforderlichen Ausgaben vom Eigentümer zurückverlangt werden.

Ab dem Meldetermin beginnt eine Frist von sechs Monaten. Kann innerhalb dieser Zeit kein rechtmäßiger Besitzer ausfindig gemacht werden, dürfen Sie Ihren neuen tierischen Freund behalten.

(Steve Niewisch)





Jungkatzen aus dem Tierheim

Die aus unserem Tierheim vermittelten Kätzchen werden – anders als nebenstehend empfohlen - häufig bereits vor der zwölften Woche abgegeben. Dies ist auf die besonderen Umstände im Heim zurückzuführen. Verwilderte Katzenmütter prägen ihre Kitten hinsichtlich des Menschen oft falsch, während gleichzeitig allein durch das Tierheimpersonal keine ausreichende Gewöhnung an die Menschen erfolgen kann. Und nicht zuletzt ist bei beengten Verhältnissen im Tierheim eine zu große Anzahl von Katzenkindern für die Tiere ebenfalls nicht optimal. Wir legen aber bei vorzeitig vermittelten Katzenkindern Wert darauf, dass diese in ihrem neuen Zuhause nicht alleine gehalten werden.

Klein - aber oho!

Katzenkinder und ihre Bedürfnisse

Junge Kätzchen bringen uns durch ihre Tapsigkeit und ihre drolligen Spielereien zum Lächeln. Dass Katzenkinder aber besondere Ansprüche hinsichtlich Haltung und Fütterung stellen, wird oft unterschätzt. Die folgenden Ratschläge sollen mit den wichtigsten Bedürfnissen vertraut machen und vor Fehlern - mit bisweilen schwerwiegenden Folgen - bewahren.

Entgegen weitläufiger Meinung sollten Katzenkinder nicht bereits mit acht oder gar sechs Wochen von Mutter und Geschwistern getrennt werden. Denn zwischen der achten und zwölften Woche liegt eine wichtige Sozialisierungsphase - das Kätzchen lernt innerhalb seiner Familie, was es heißt, eine Katze zu sein und sich als solche zu verhalten. Unterbindet man diesen Prozess, riskiert man Verhaltensstörungen wie Aggressivität gegenüber Menschen und anderen Katzen, Unsauberkeit, Stereotypen usw., die insbesondere bei der erwachsenen Katze kaum noch zu therapieren sind. Aus diesem Grund sollte ein Kitten (engl. für junge Katze) erst ab der zwölften Woche vermittelt werden.

Halten Sie ein Kitten niemals als Einzelkatze. Der Mensch kann den Kontakt zu Artgenossen, das gemeinsame Kuscheln, Spielen und Schlafen nicht ersetzen. Im optimalen Fall nimmt man zwei Geschwisterchen oder ein etwa gleichaltriges, gleichgeschlechtliches Paar auf. Auch die Vermittlung zu einer bereits vorhandenen Katze ist möglich, solange diese jung, sozial und verspielt ist. Eine alte oder eigenbrötlerische Katze wird sich von einem übermütigen Kätzchen sehr gestört fühlen, sodass von einer solchen Kombination abzuraten ist.

Ernährung

Bei der Fütterung ist darauf zu achten, dass ein protein- und fettreiches Futter mit einem günstigen Calcium-/Phosphorverhältnis angeboten wird, beispielsweise ein spezielles Kittenfutter oder ein anderes hochwertiges Nassfutter. An Trockenfutter sollte man junge Katzen gar nicht erst gewöhnen. Besser ist es, zwischendurch etwas rohes (!) Fleisch vom Huhn oder Rind zu füttern, ggf. mit Knochen (z. B. rohe Hühnerflügel). Achtung: Knochen niemals gekocht anbie-

ten, da sie leicht splintern! Vorsicht ist bei rohem Schweinefleisch angebracht, durch das die für Katzen tödliche Pseudowut (Aujeszky-Krankheit) übertragen werden kann (Anmerkung: derzeit gilt Deutschland als Pseudowut-frei). Junge Katzen dürfen so viel fressen, wie sie mögen; später wird die Futtermenge dann auf den individuellen Erhaltungsbedarf eingependelt, der von Katze zu Katze verschieden ist.

Gesundheit und Impfungen

Das Thema Gesundheitsvorsorge ist bei Katzenkindern besonders wichtig. Bei sehr jungen Kätzchen ist das Immunsystem noch instabil, sodass etwa Infekte durch Viren oder Bakterien eine ernsthafte Gefahr darstellen können. Bei Durchfall, Erbrechen, Schnupfen und unklaren Beschwerden wie Mattigkeit und Fressunlust oder gar Fieber ist sofort ein katzenerfahrener Tierarzt aufzusuchen. Warten Sie keinesfalls ab, ob sich der Zustand des Tieres von selbst bessert. Ab der achten Lebenswoche muss die Katze die notwendigen Impfungen erhalten und mehrfach entwurmt werden; die nötigen Einzelheiten erfahren Sie von Ihrem Tierarzt. Sowohl männliche als auch weibliche Tiere sollten alsbald kastriert werden; Frühkastriationen sind bereits ab dem vierten Lebensmonat ohne negative Auswirkungen auf Verhalten oder Entwicklung der Tiere möglich. Es ist weder nötig noch ratsam, bei Kätzinnen die erste Rölligkeit abzuwarten.

Unsere „Ratschläge für Katzenkinder“ lassen sich ohne großen Aufwand umsetzen. Ihr Kätzchen kann glücklich und gesund aufwachsen und wird Ihnen dafür dankbar sein.

(Lurleen Kleinewig)



Kommunikation mit Pfoten

Warum manche Hunde scharren und buddeln

Scharren wird allgemein mit Ungeduld assoziiert. Bei Hunden ist das anders: Hier gibt es ganz unterschiedliche Gründe für dieses Verhalten. In der Regel ist Scharren und Buddeln ganz natürlich, unbedenklich und in gewisser Weise eine „Geschmacksfrage“ des Hundes. Wie häufig und ob Ihr Hund überhaupt scharrt, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab.

Das Scharren nutzen Hunde, um zu kommunizieren. Das hängt mit dem hervorragenden Geruchssinn der Vierbeiner zusammen, denn durch das Scharren – insbesondere mit den Hinterläufen – verteilen Hunde den Geruch des von ihnen durch Kot oder Urin markierten Untergrundes. Dieser Geruch sendet wiederum eine Botschaft an den nächsten Hund aus und dient zur Abgrenzung des Reviers.

Bei Anwesenheit eines anderen Artgenossen ist das Scharren Ausdruck von Imponierverhalten. Der Hund macht sich groß, streckt die Läufe durch und scharrt, manchmal mit allen vier Pfoten abwechselnd. Dabei blickt er seitlich an dem anderen Hund vorbei. Er möchte sein Gegenüber beeindrucken. In der Regel handelt es sich um ritualisierte Abläufe, die ohne wirklichen Konflikt enden. Tritt dieses Verhalten jedoch übermäßig auf und Ihr Hund sucht die Auseinandersetzung mit vielen Hunden, sollten Sie einen Experten zu Rate ziehen, denn ein verstärkt provozierendes Verhalten führt nicht selten zu körperlichen Auseinandersetzungen unter den Hunden.

So manch ein Hund scharrt mit den Vorderpfoten, wenn fremde Artgenossen sich nähern. In diesem Fall führt er eine sogenannte Übersprunghandlung aus, um den anderen Hund von sich abzulenken und den eigenen Stress abzubauen.

Im trauten Heim

Einige Hunde buddeln gerne Löcher im Garten oder scharren mit den Vorderpfoten Kuhlen, um Futter zu verstecken oder um sich selbst hineinzulegen. Das Verhalten beschränkt sich bei manchen Hunden jedoch nicht auf Garten, Wiese oder Strand, sondern tritt auch im häuslichen Umfeld auf. Dahinter können unterschiedliche Gründe stecken. Erinnern Sie die Bewegungen ans Buddeln, kann es sein, dass Ihr Vierbeiner einen großen Drang dazu verspürt, den



er in diesem Umfang nicht ausleben kann. Scharrt er allerdings nur auf seinem Liege- oder Schlafplatz, möchte er sich den passenden Untergrund schaffen und es sich dort einfach gemütlich machen. Das Verhalten lässt sich übrigens auch bei Wölfen oder Hunden insbesondere im Sommer beobachten, weil die Tiere sich lieber in eine kühlende Erde legen möchten.

(FINDEFIX/Deutscher Tierschutzbund)



EINFACH UNVERZICHTBAR
**Neue Apotheke
Vienenburg**

Marion Guß
Fachapothekerin
Goslarer Straße 20
38690 Goslar / Vienenburg
Tel.: 05324 787778

www.neue-apotheke-vienenburg.de



#unverzichtbar
Ein starker Partner vor Ort.

Zuhören, verstehen, kümmern - dafür stehen wir. Egal was kommt.

Neue Apotheke Vienenburg Marion Guß

www.einfach-unverzichtbar.de

Autoservice Langelsheim

REPARATUREN UND INSPEKTIONEN

nach Herstellervorgaben aller Fabrikate –
auch Unfallinstandsetzung

Inh. Jennifer Lemke
Wolfshagener Straße 2a
38685 Langelsheim

Neben der ARAL-Tankstelle
☎ **05326 929 12 12**
autoservicelangelsheim.de

Jetzt Termin
vereinbaren!

KALBE
Ihr Blumenspezialist

Feldstr. 59 - 38640 Goslar - 05321/75900
www-blumen-kalbe.de

Floristik

Gartenpflege
und -gestaltung

Dauer-
grabpflege

Grabpflege
und -gestaltung

Auf Rädern Hühner jagen

Zufriedenes Hundeleben trotz Querschnittslähmung

Mischlings-Dame Polly ist ein agiler, neugieriger und verspielter Hund auf vier Pfoten – und zwei Rädern. Wegen einer Querschnittslähmung kann sie ihre Hinterbeine nicht mehr bewegen. Im Alltag hilft ihr ein Rollwagen, sich frei zu bewegen. Halterin Emma Rehse erzählt, wie es zu der Behinderung kam und wie Polly gelernt hat, damit umzugehen.

Emma, erzähle uns zunächst von deiner Hündin Polly.

Polly wohnt schon beinahe ihr ganzes Leben bei uns. Sie ist ein gutmütiger, kleiner, neunjähriger Havanese-ShiTzu-Mischling, sehr veruschelt und verfressen und erkundet mit uns gerne neue Orte. Daher kommt sie in jedem Urlaub mit uns mit und hat so auch ein halbes Jahr in England verbracht, wo es zu einem Unfall kam.

Seit diesem England-Urlaub benötigt Polly im Alltag einen Rollwagen. Was war passiert?

Polly lief einem Motorrad hinterher und ist dabei vor ein Auto gelaufen. Sie hat sich eine Bandscheibenverletzung zugezogen und kann aufgrund einer Querschnittslähmung ihre Hinterbeine nicht mehr bewegen.

Ein Rollwagen ist für einen Hund sicherlich eine radikale Veränderung. Wie gewöhnte sich Polly daran?

Anfangs haben wir Pollys Hinterleib mit einem Schal getragen. Dann haben wir einen Rolli besorgt und versucht, langsam auf diese Gehhilfe umzusteigen. Zuerst hat sie sich gegen den Rollwagen gewehrt und sich geweigert, damit zu laufen. Daraufhin haben wir sie mit Leckerlis gelockt, auch noch recht häufig den Schal benutzt und sind von dem alten Modell auf ein anderes umgestiegen, was komfortabler für sie war. Es hat ungefähr drei Wochen gedauert, bis sie sich mit dem Wagen angefreundet hat und vollständig mit der

Veränderung klargekommen ist. Heute hat sie damit keine Probleme mehr.

Welche Erleichterungen verschafft ihr der Rollwagen?

Ein Rollwagen ist auf die jeweilige Größe des Hundes ausgerichtet und verhilft dem Tier in erster Linie dazu, sich relativ eigenständig zu bewegen. Da Polly ein recht kleiner und daher auch leichter Hund ist, hätte die Unterstützung mit dem Schal auch gereicht, was sich bei großen Hunden schwieriger gestalten würde. Bei Polly war der Rollwagen also kein Muss, um ihr die Möglichkeit zu geben, zu laufen. Allerdings bringt dieser ein ganzes Stück Bewegungsfreiheit für einen Hund mit, der auf Hilfe angewiesen ist.

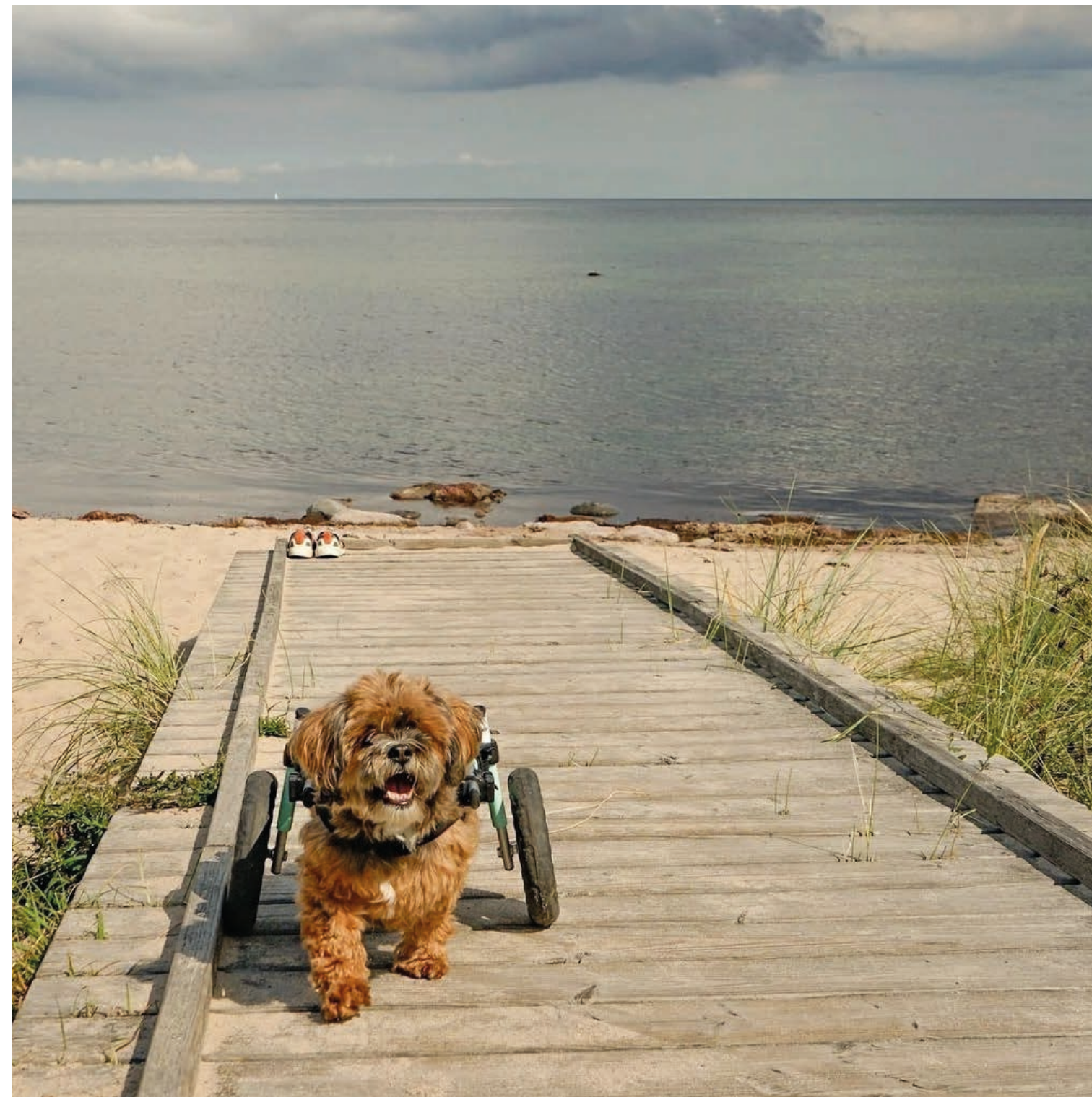
Wie agil wird so ein Tier mit Rollwagen - kann er Stöckchen jagen wie andere Hunde?

Polly hatte noch nie Lust, Stöckchen oder Bällen hinterher zu rennen, jedoch schafft sie es mit ihrer Gehhilfe ausgesprochen gut, Katzen oder Opas Hühner zu jagen. Für Waldwege mit Hindernissen wie größeren Steinen oder Wurzeln ist der Rollwagen aber nur bedingt geeignet, was natürlich auch auf die Größe der Räder und des Hundes ankommt.

Gibt es auch Dinge, die der Rollwagen nicht ausgleichen kann?

Ja, da unsere Hündin ab der hinteren Mitte ihres Körpers gelähmt ist, kann sie nicht mehr selbstständig urinieren, was wir durch Medikamente händeln und ihre Blase mehrmals am Tag ausdrücken. Das verursacht ihr selbstverständlich keine Schmerzen.

Wie reagieren andere Hunde, wenn sie einem Artgenossen „auf Rädern“ begegnen?



Andere Hunde merken das definitiv, da die Fortbewegung von Polly ja so ein bisschen anders und wahrscheinlich befremdlich für die Hunde aussieht. Allerdings suchen sie trotzdem den Kontakt, beschnuppern sich oder spielen gemeinsam.

Und die Menschen? Bekommst du manchmal ein „Ach, was für ein armes Tier!“ zu hören?

Polly mit Rollwagen erregt Aufsehen und Aufmerksamkeit. Wenn wir gemeinsam mit dem Wagen unterwegs sind, kommt man viel häufiger ins Gespräch mit anderen Personen. Dabei stoßen wir hauptsächlich auf positive und mitleidvolle Kommentare, woraufhin sich Polly gerne ausgiebig von den meist älteren Personen streicheln und bemitleiden lässt. Wenn wir Polly allerdings im Kinderwagen durch die Stadt fahren oder sie im Schal tragen, fallen die Reaktionen von einzelnen Personen ein wenig negativer aus, da sie denken, dass wir den Hund verhätscheln oder sogar quälen. Ist natürlich Blödsinn – und Polly völlig egal.



Café AM MARKT

DAS KÖNNTE IHNEN SO SCHMECKEN:

Leckere Kuchen – frisch aus unserer hauseigenen Konditorei.
Pralinen-Spezialitäten – handgefertigt in der »Goslarer Schokoladen Manufaktur«.
Und von früh bis spät: warme Speisen von kräftig bis deftig.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!





Sucht ein Zuhause:

CHARLY

Der etwa zwei Jahre alte Kater Charly ist furchtbar verschmust, leidet jedoch unter Ataxie, einer Behinderung, die dauerhaft einen schwankenden, wackelnden Gang zur Folge hat. Charly kann seine Muskulatur nicht richtig kontrollieren, seine Koordination ist gestört, was besonders beim langsamen Gehen auffällt. Anders als andere Katzen kann er auch nicht gerichtet an einem Kratzbaum hochspringen oder daran kratzen. Daher ist Charly ein Kater mit besonderen Bedürfnissen. Er benötigt ein ruhiges, stressfreies Zuhause und anfangs wahrscheinlich Hilfestellung in neuer Umgebung.



Suchen ein Zuhause:

„SCHEUCHEN“

Einige besonders schüchterne Stubentiger warten in unserem Tierheim noch auf ein passendes Zuhause mit viel Geduld. Derzeit leben diese Katzen bei uns in einer größeren Katzensgruppe zusammen. Alle Tiere sind gültig geimpft, kastriert und mit einem Transponderchip gekennzeichnet.



Suchen ein Zuhause:

„MEERSC HWEINCHEN-GANG“

Insgesamt sieben männliche Meerschweine wurden Ende Oktober im Goslarer Ortsteil Oker einfach „entsorgt“. Mit zahlreichen Bissverletzungen und starkem Milbenbefall mussten wir die Jungs erst einmal aufpäppeln. Inzwischen sind alle Böckchen kastriert und suchen ein artgerechtes Zuhause. Wir vermitteln die Tiere entweder in einer bereits bestehenden Meerschweinchen-Gruppe oder paarweise.



Sucht ein Zuhause:

ZEUS

Unser zweijähriger Perserkater Zeus wurde bereits einmal in ein neues Zuhause vermittelt, musste jedoch leider wieder zurückgebracht werden, da er sich vermehrt aggressiv gegen seinen neuen Besitzer zeigte. Nach eingehender medizinischer Untersuchung konnten keine gesundheitlichen Ursachen für sein Verhalten festgestellt werden. Bei uns im Tierheim zeigt der hübsche Kater deutlich, was er möchte und was er überhaupt nicht mag. Zeus wird nur als Einzelkatze vermittelt, ein mehrmaliges vorheriges Kennenlernen im Tierheim ist einzuplanen, und Interessenten sollten bereits Katzenerfahrung mitbringen.



Sucht ein Zuhause:

GERO

Gero kam schon 2018 als Fundtier zu uns. Der sechsjährige Kaukase ist Menschen gegenüber nach einer kurzen Kennenlernphase sehr aufgeschlossen. Rassetypisch zeigt sich Gero auf dem eigenen Grundstück jedoch wachsam. Mit Katzen verträgt er sich nicht, bei anderen Hunden entscheidet die Sympathie. Für eine Vergesellschaftung mit einem anderen Hund sollte deshalb etwas Zeit eingeplant werden. Die ehrenamtlichen Paten von Gero sind enge Bezugspersonen des großen Rüden, unterstützen aktiv bei der Vermittlung und stehen Interessenten gerne beim Kennenlernen des Hundes zur Seite.



WIE VIELE LEBEN HAT NOCH
MAL EINE KATZE?

Fridolin

... eine Fortsetzung

Das Schicksal meint es nicht gut mit Fridolin. Bereits im vorherigen ARKO-Heft haben wir uns ausführlich dem liebenswerten Kater gewidmet, der nach einem Bruch am Hinterbein aufwändig operiert werden musste. Erfolgreich – bis kurze Zeit später ein Abbruch beider Oberschenkel diagnostiziert wurde. Der Pechvogel musste sich erneut einer Operation unterziehen.

Auf drei Beinen humpelte Fridolin im Mai 2023 durch die Goslarer Innenstadt. Von zahlreichen Passanten ignoriert, suchte er Schutz in einem Hauseingang. Fridolins Finderin, selbst Katzenhalterin, bemerkte schnell, dass etwas mit dem Kater nicht stimmte, und brachte ihn zu einer Tierärztin. Diese konnte zumindest seine Schmerzen schnell behandeln, den diagnostizierten Bruch jedoch nicht, so dass Fridolin zu uns ins Tierheim gebracht wurde.

Die Röntgenbilder unseres betreuenden Tierarztes zeigten das Ausmaß der Verletzung: ein schwerer Bruch des rechten Hinterbeines, sehr dicht am Gelenk, vermutlich durch einen Sturz aus großer Höhe. Möglicherweise konnte sich Fridolin während des Sturzes nicht richtig festhalten – er trug sogenannte Krallenkappen, ein Schutz, damit Katzen beispielsweise nicht an der Wohnungseinrichtung kratzen können oder sich durch übermäßiges Kratzen selbst verletzen.

Schnell stand fest, dass Fridolin an der tierärztlichen Hochschule in Hannover operiert werden muss. Zwei Kollegen aus dem Tierheim-Team machten sich mit ihm auf den Weg und warteten dort bis 23 Uhr, als endlich die Aussage des Klinikteams kam: Fridolin wird operiert. Sein Hinterbein-Knochen wurde mittels Metallplatten stabilisiert, der Eingriff ist gut verlaufen. Zeitnah nach der Ope-



ration durften wir Fridolin zurück in unser Tierheim holen. Schon kurze Zeit später belastete er sein Hinterbein wieder vollständig.

2.000 Euro hat allein die Operation in Hannover gekostet. Jeden Cent war es uns wert, um Fridolin diese Chance zu ermöglichen und ihm Leid zu ersparen. Kurze Zeit nach seinem Unfall meldete sich auch Fridolins Besitzer bei uns. Die hohen Kosten für Fridolins Behandlung könne er nicht übernehmen, so dass er Fridolin in die Obhut unseres Tierheims übergeben hat, wo er nun bis zu seiner vollständigen Genesung bleibt. Die Hilfsbereitschaft und Tierliebe dankt uns der liebe Kater täglich mit ausgiebigen Schmuseeinheiten – er ist ein toller Kerl. *(Jasmin Bergmann)*

SPENDENAUFTRUF

2.000 Euro Operationskosten belasten das kalkulierte Tierheim-Budget merklich, da derartige Eingriffe nicht von den Fundtierpauschalen der Kommunen abgedeckt sind. Der Tierschutzverein ist daher auf Spenden angewiesen, um solche Fälle grundsätzlich im Interesse des Tieres – unabhängig von den Behandlungskosten – stemmen zu können. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, die diese Hilfe möglich machen.

Unser Spendenkonto:

Tierschutzverein Goslar und Umgebung
IBAN: DE69259501300096026539
Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine
BIC: NOLADE21HIK



Vorbereitet auf das neue Leben

Hunde-Paten begleiten, helfen und fördern unsere Tierheim-Tiere

Aktive Hunde-Paten helfen unseren Tierheim-Hunden dabei, sich optimal auf das künftige Zuhause vorzubereiten. Mit einem ausschließlich klassischen Gassigehen hat eine solche Patenschaft wenig zu tun. Was bedeutet es, eine ehrenamtliche, aktive Patenschaft zu übernehmen? Wie kann man sich einbringen, welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

Die Umstände, weshalb ein Hund ins Tierheim kommt, sind so individuell wie jeder einzelne Hund mit seinen unterschiedlichen Verhaltensweisen. Die verschiedenen Schicksale stellen das Tierheimpersonal vor die Herausforderung, jedem Hund eine adäquate, individuelle Unterstützung zu geben. Dabei hilft das ehrenamtliche Engagement eines aktiven Hunde-Paten.

Ziel des Konzepts ist es nicht, einen vollständig ausgebildeten Hund zu vermitteln – das kann ein Tierheim nicht leisten –, sondern den Hund optimal zu versorgen, zu beschäftigen sowie die Stärken und Schwächen des Hundes kennenzulernen, um ihn und seine neuen potentiellen Besitzer optimal auf eine Vermittlung vorzubereiten. Die Erfolge dieser Arbeit sind offensichtlich – meist lässt sich rasch eine positive Veränderung im Verhalten des Hundes beobachten.

Die regelmäßigen Besuche zwei- bis dreimal pro Woche lässt die Verbindung auf beiden Seiten wachsen. Schnell wird aus der Aufgabe eine Erfüllung. Deshalb kommt es häufig vor, dass die Paten nicht nur die aktive Vermittlung begleiten, sondern nach erfolgreicher Vermittlung noch lange Kontakt zu „ihren“ Hunden halten und von den neuen Besitzern weiterhin über die Fortschritte informiert werden.

(Doris Siemens)



Rita mit Benito



Florian mit Buddy

Monatlich finden in unserem Tierheim Patenschulungen statt, bei der durch die Hundeverhaltenstherapeutin Doris Siemens (DOGSS) eine Analyse und ein Trainingsplan für jeden einzelnen Hund erstellt werden. Der Pate lernt mit „seinem“ Hund direkt in der Praxis die individuelle Vorgehensweise. Die Aufgaben laut Trainingsplan gestalten sich dabei sehr unterschiedlich - von der Leinenführigkeit, Abschalttraining, Stadtraining, Maulkorbtraining, Apportieren, Trailen über Desensibilisierungen bis zum Abbau der Übersprünghandlungen. Im Sommer werden bewusst auch mal Badestellen zum Planschen und Schwimmen aufgesucht. Dabei finden die Hunde einen Ausgleich zum stressigen Alltag im Tierheim, werden gefördert und gefordert, und haben zugleich eine wichtige Bezugsperson ergänzend zum Tierheim-Team, bis sich ein neuer Besitzer findet.



Petra mit Happo



Kirsten mit Nala



Ralf mit Gero

Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.

HUNDEPATE WERDEN!

Als Pate sollte man möglichst zwei- bis dreimal pro Woche seinen Hund betreuen können. Hundeerfahrung ist von Vorteil, aus versicherungstechnischen Gründen ist eine Mitgliedschaft in unserem Tierschutzverein für die freiwillige Mitarbeit erforderlich. Falls wir Ihr Interesse an einer aktiven Hunde-Patenschaft geweckt haben, melden Sie sich in unserem Tierheim. Unser Team steht auch gern für weitere Fragen zur Verfügung.





Zuhause gefunden:
AMY
... bei Familie Stadermann



Zuhause gefunden:
LISSY
... bei Thorben Gaus



Zuhause gefunden:
RONJA
... bei Familie Bergmann



Zuhause gefunden:
LUCY
... bei Cornelia & Stefan Helling



Zuhause gefunden:
PAN-TAO
... bei Michael & Isabelle



Zuhause gefunden:
CARLOTTA
... bei Lina & Jose



Zuhause gefunden:
ARTUS
... bei Leslie van der Velde

.....
Wer hat noch sein Herz
an ein Tierheim-Tier
verloren?
Schicken Sie uns Ihre Fotos per Mail an
arko@tierschutz-goslar.de
... die schönsten Bilder finden Sie im
kommenden Heft.
.....



Zuhause gefunden:
MOLLY
... bei Familie Davids



Zuhause gefunden:
MINOU
... bei Heiko & Christine



Zuhause gefunden:
LOLA
... bei Sandra Vetterlein



Zuhause gefunden:
IVAN & ARES
... bei Familie Busch



Zuhause gefunden:
BASTI
... bei Bernd & Barbara Segler



Zuhause gefunden:
COCO
... bei Familie Ahrens



Zuhause gefunden:
SIR WINSTON
... bei Familie Reitemeyer



Zuhause gefunden:
MUFFIN
... bei Stefanie Merbach

Schichtwechsel im Wildkatzen-Gehege

Tierheim-Katzen finden im Wildkatzen-Erlebniszentrum ein Zuhause

Am 23. Oktober zogen Stewart und Karli aus unserem Tierheim in das Wildkatzen-Gehege Bad Harzburg, um den dortigen Hauskater Hugo eigentlich in seinen wohlverdienten Ruhestand zu schicken. Stellenbeschreibung: den Besuchern den Unterschied zwischen Haus- und Wildkatze aufzeigen.

Die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) ist eine eigenständige Tierart und nicht verwandt mit den Katzen, die als verschmutzte Haustiere gehalten werden. Um dies zu verdeutlichen, bewohnte Hugo ebenfalls das Wildkatzengehege. Seinen „Job“ sollten Stewart und Karli übernehmen. Traurigerweise verstarb Hugo noch am letzten Arbeitstag. Er litt an einer Niereninsuffizienz, nicht ungewöhnlich für einem 19 Jahre alten Kater.

Seine beiden Nachfolger haben sich schnell eingelebt. Stewart und Karli wurden absichtlich zu zweit adoptiert, da Hauskatzen gern in Gemeinschaft leben. Während Stewart bereits die Kassentätigkeiten mit übernommen hat, ist Karli noch ein wenig zurückhaltend und wartet, bis die Besucher auf ihn zukommen, um ihm dann die gewünschten Streicheleinheiten zu verabreichen.

Natürlich gibt es im Wildkatzen-Gehege an der Marienteichbaude nicht nur Stewart und Karli zu bestaunen, sondern vor allem die Wildkatzen Fritzi, Karlo, Clarence und Heini. Von einer Aussichtsplattform aus kann man die Tiere durch das Gehege streunen sehen oder bei den Fütterungen (mittwochs bis sonntags um 11, 13 und 15 Uhr) beobachten. Zudem lässt sich in einer interaktiven Ausstellung des NABU Niedersachsen vieles über die Wildkatze allgemein als auch speziell über die Katzen des Bad Harzburger Geheges erfahren.

(Anett Jerke)



Karli



Stewart

NABU WILDKATZEN-ERLEBNISZENTRUM

Marienteichbaude 1, 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 / 5549544
Webseite: www.marienteichbaude.de



Gardinenstudio Heinzelmann

Inh. Jochen Hanke

Gardinen Plissees Markisen
Betten & Matratzen Sonnenschutz
Insektenschutz Polsterei Rolläden

www.gardinenstudio-heinzelmann.com

Meisterstr. 14 38685 Langelsheim Tel. 05326-2420



Bauelemente GmbH
37534 Gittelde
Bahnhofstraße 4
Vertreten durch:
Heike Mitzlaff - Goslar
Tel. 0 53 21 - 2 28 28

Einbruchschutz
durch Rolläden



Heike Mitzlaff ist Ihre Ansprechpartnerin, wenn es um Beratung, Verkauf, Reparatur, Aufmaß oder Montage der folgenden Produkte geht.

- Fenster
- Wintergärten
- Türen
- Markisen
- Rolläden
- Vordächer

www.uhde-bauelemente.de



Ihre Praxis für physiotherapeutische Behandlungen, sowie Kosmetik und Fußpflege in Goslar

- Krankengymnastik
- KG-ZNS
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Trainingsbereich
- Kosmetik & Fußpflege u.v.m.

Kuhlenkamp 1 • 38640 Goslar
☎ 0 53 21 - 7 09 53 70 www.procorpus-goslar.de

HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH

Datentechnik · Sicherheitstechnik · Telekommunikation · Elektroinstallationen



- Beratung
- Planung
- Ausführung

Haustechnik

elektro otte g
m
b
h

Elektroinstallation · Kundendienst

Beratung · Planung · Ausführung



Gegen den Kastrationsflickenteppich Bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen wäre verhältnismäßig

Die hohe Anzahl der Straßenkatzen und deren unkontrollierte Vermehrung stellt Tierschutzvereine vor große Herausforderungen. Ein aktuelles Gutachten der Deutschen juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) bestätigt die Verhältnismäßigkeit einer bundesweiten Kastrationspflicht für Freigängerkatzen. Bisher hatte dies die Bundesregierung verneint.

Artikel 20a des Grundgesetzes beinhaltet den Schutz des Tieres als Staatsziel. Der Rahmen hierfür besteht aus der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung. Insoweit ist der Gesetzgeber in der Pflicht, entsprechende Regelungen zu erlassen, um diesen gesetzlich festgelegten Schutz der Tiere zu gewährleisten.

Der Paragraph 13b Tierschutzgesetz aus dem Jahr 2012 wurde mit dem Ziel geschaffen, Straßenkatzen auf tierschutzrechtlicher Basis zu schützen. Er ermöglicht den Ländern, Rechtsverordnungen zum Schutz von Katzen zu erlassen oder dies an ihre Kommunen zu delegieren. Seit Paderborn 2008 als Vorreiter erstmals eine Kastrationspflicht auf ordnungsrechtlicher Basis erlassen hat, haben jedoch lediglich 11 Prozent der Gemeinden und Kommunen nachgezogen. Hinsichtlich der Kastrationspflicht besteht ein kommunaler Flickenteppich; viele Katzenbesitzer wissen nicht mal, ob in ihrem Wohnort eine Kastrationspflicht für Katzen mit unkontrolliertem Freigang besteht oder nicht. Und die örtlichen Tierschutzvereine, die jedes Jahr ungewollte oder auf der Straße gefundene Katzenwelpen aufnehmen müssen, sind permanent an ihren Kapazitätsgrenzen.

Das Ziel des Paragraphen 13b wurde aus Tierschutzsicht also nicht annähernd erfüllt. Um die Anzahl der Straßenkatzen zu verringern und den Teufelskreis der unkontrollierten Vermehrung zu stoppen, wäre eine bundesweite Regelung zu einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Freigängerkatzen nötig.

Nun haben Linda Gregori und Barbara Felde von der Deutschen juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) ein juristisches Gutachten zur rechtlichen Situation verfasst, insbesondere zu der Möglichkeit, Katzenschutzverordnungen zu erlassen. Dieses Gutachten bestätigt, dass eine bundesweite Kastrationspflicht verhältnismäßig wäre, dass das Tierschutzrecht auch präventiv wirken müsse und bereits das einzelne Tier zu schützen sei. Das Gutachten ist online ab-

rufbar unter www.jetzt-katzen-helfen.de/politische-verantwortung/. Demnach wäre eine solche Pflicht also auch für Deutschland möglich. Und: Österreich und Belgien machen es vor! Österreich hat bereits seit 2005 die Kastration bei Katzen mit Freigang vorgeschrieben. 2018 wurde in Belgien eine landesweite Katzenschutzverordnung erlassen, die eine landesweite Kastrationspflicht beinhaltet. Es geht also, wenn man nur will.

(Deutscher Tierschutzbund, Steve Niewisch)



Fledermäuse im Winterurlaub

Der Harz ist ideal zur Überwinterung der Fledermäuse

30 „Im Sommer fliegen bei uns im Garten tagsüber die Vögel und abends die Fledermäuse umher. Die Vögel sind noch da. Wo sind denn die Fledermäuse?“ - Diese Frage wird so oder ähnlich oft gestellt. Dass Fledermäuse im Winter in Höhlen hängen, ist auch noch vielen Menschen bekannt. Aber wie überleben die Tiere in dieser kalten Jahreszeit eigentlich genau?

Fledermäuse sind faszinierend. Sie sind die einzigen aktiv flugfähigen Säugetiere weltweit und leben bereits seit 50 Millionen Jahren auf der Erde. Im Sommer benötigen sie geschützte, geräumige Quartiere in Gebäuden oder Bäumen mit einem stabilen Klima und einem möglichst nahe gelegenen, ergiebigen Jagdlebensraum. Im Winter sind frostfreie Quartiere mit hoher Luftfeuchtigkeit wie dicke Bäume, Naturhöhlen, Bergwerke oder Kellerräume lebensnotwendig. Auch hier ist die Nähe guter Jagdgebiete von großer Bedeutung, da die Tiere besonders nach dem Winterschlaf schnell verfügbare Nahrung brauchen.

Bedingt durch die Lage als nördlichstes deutsches Mittelgebirge und seine vielfältigen Quartiere bietet der Harz ein ideales Gelände für Fledermäuse. Strukturreiche alte Baumbestände, Naturhöhlen, Bergwerke und Stollen als Winterquartiere sowie auch die große Gewässervielfalt des Harzes stellen die besten Voraussetzungen für ein gutes Nahrungsangebot und damit eine mehr oder weniger stabile Fledermauspopulation dar. Von den 25 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten sind im Harz bereits 20 nachgewiesen – darunter Eiszeitrelikte wie zum Beispiel die Nordfledermaus und mehrere FFH-Arten wie die seltene Mopsfledermaus.

Besonders als Fledermaus-Winterquartier hat der Harz eine überregionale Bedeutung. Hierher kommen aus weitem Umkreis von ca. 200

km Fledermäuse zur Überwinterung – vor allem aus Richtung Norden, Nordwesten und Nordosten, also aus dem norddeutschen Flachland. Dies ist durch Markierungsnachweise immer wieder belegt. Daher haben die Höhlen und Bergwerke des Harzes eine besondere Bedeutung für praktische Fledermausschutzmaßnahmen.

Energiesparen extrem

Im Winterschlaf wird der gesamte Stoffwechsel der Fledermäuse zurückgefahren – ein Fall von extremer und ausgeklügelter Energieeinsparung, den sich die Evolution über die Jahrtausende Jahre da hat einfallen lassen! Die Körpertemperatur sinkt von etwa 40 °C auf die Umgebungstemperatur von 0 bis 10 °C, das Herz schlägt nur noch sehr langsam und die Atemfrequenz ist sehr niedrig. Ihr Blut kann nicht gefrieren.

Aber wiederholte Störungen im Winterschlaf und damit einhergehendes Erwachen schwächen die Tiere durch zusätzlichen Energieverbrauch und können tödliche Folgen haben. Daher gilt: Fledermaus-Winterquartiere dürfen nur von Fachleuten und auch von denen nur mit großer Rücksicht betreten werden, wenn es der Forschung und dem Schutz dient. Leider gibt es unterirdisch aber zunehmende Probleme mit dem Waschbären – er sucht die Untertage-Lebensräume auf und tötet dabei auch Fledermäuse.

Fledermäuse erleben im „FledermausReich“

Weil man Fledermäuse untertage nicht besuchen darf und sie in der freien Natur oft gar nicht so leicht zu sehen sind, ist die ökologisch durchdachte, interaktive Dauerausstellung „FledermausReich“ im vom NABU Niedersachsen betriebenen Nationalparkhaus Sankt Andreasberg ein idealer Ausflugstipp. Eingebettet in eine spannende Nachtszenierung lassen sich hier die nachtaktiven Flatterkünstler zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter erleben. Auf dem Themenweg der Ausstellung erfahren Besucher Wissenswertes rund um die Harzer Fledermäuse – zur Biologie, zum Nationalpark als Lebensraum oder zum außergewöhnlichen Einsatz der ehrenamtlichen Fledermausschützer in der Harzregion. Kunstvoll gestaltete Dioramen mit wertvollen Originalpräparaten, verständliche Texte, spannende Filmbeiträge, eine gewitzte Hörgeschichte, Mitmach-Stationen und Fledermauskino – hier finden alle Generationen einen persönlichen Zugang zu den kleinen Nachtjägern und verstehen, dass der Harz mit seinem Vorland zu den bedeutendsten Fledermauslebensräumen in Norddeutschland zählt. Wer möchte, nimmt sogar Anregungen mit, wie man mit Fledermäusen unter einem Dach leben oder den Keller mit ihnen teilen kann. Der Eintritt zum „FledermausReich“ ist frei.

(Friedhart Knolle, Siegfried Wielert)



FledermausReich

Nationalparkhaus Sankt Andreasberg
Erzwäsche 1, 37444 Sankt Andreasberg
www.nationalparkhaus-sanktandreasberg.de



Aufgabe: Tierschutz!

Unsere Vereinsmitglieder stellen sich vor

In der Öffentlichkeit wird unser Tierschutzverein nicht selten hauptsächlich über das Tierheim wahrgenommen. Hinter den Kulissen setzen sich jedoch zahlreiche Tierfreunde auf unterschiedlichsten Wegen für den Schutz und das Wohl der Tiere ein. In fortlaufender Serie stellen wir einige unserer Mitglieder vor.



Mein Name: Tim Luis Hoppert

Meine Aufgabe ist...

... die Unterstützung des Tierheim-Teams im Hintergrund. Ich wirke in der Marketing-Arbeitsgruppe mit, fotografiere die Tiere und erstelle daraus den Jahreskalender des Tierheims.

Ich bin dazu gekommen...

Im Verein war ich schon länger, trotzdem wollte ich gerne mehr wissen und bin zur Jahresversammlung gegangen. Dort hat es mich gepackt, und es trieb mich dazu an, auch unterstützend tätig zu sein.

Meine schönste Erfahrung mit Tieren...

Ein besonderes Erlebnis hatte ich im Ausland. In Kroatien habe ich 2021 zwei Katzenbabys gefunden, die in einer Plastiktüte zum Sterben weggeworfen worden sind. Sie waren sehr schwach und etwa zehn Tage alt. Ich konnte sie gerade noch retten - eine davon musste ich sogar wiederbeleben. Durch einen privaten Tierschutzverein vor Ort konnten sie dort verbleiben und aufwachsen. Nun leben sie glücklich bei uns im Harz.

Was ich mir für den Tierschutz wünsche...

Kastrationspflicht im Ausland! Mehr staatliche Unterstützung und ernsthafte Annahme der Belange im Tierschutz; derzeit wird der Tierschutz hauptsächlich von Ehrenämtern und über Spenden am Leben erhalten. Weiterhin wünsche ich mir, dass sich vegane Ernährung mehr etabliert.



Mein Name: Ulrike Claus

Meine Aufgabe ist...

... im Tierheim sehr umfangreich. Versorgung, Pflege und Hygiene im Hunde- und Katzenhaus, in der Quarantäne / dem Krankenbereich und bei den Nagern und Vögeln. Auch führe ich Vermittlungsgespräche, um für unsere Tiere ein passendes Zuhause zu finden. Die Annahme von Fund- und Pensionstieren gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Ich bin dazu gekommen...

Da ich schon jahrelang ehrenamtlich im Tierschutz tätig bin, habe ich im Januar 2021 die Gelegenheit genutzt und mich beruflich verändert. Kurz gesagt: Hobby zum Beruf gemacht.

Meine schönste Erfahrung mit Tieren...

Es gibt unzählige Erfahrungen, die sehr schön waren. Festlegen kann ich mich nicht. Aber wenn kranke, gequälte, vernachlässigte oder hilflose Tiere wieder Vertrauen fassen, dann ist das immer ein emotionaler Moment für mich.

Was ich mir für den Tierschutz wünsche...

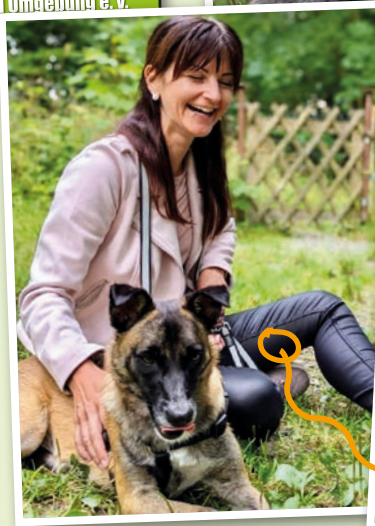
... dass die Menschheit irgendwann aufwacht und wir keinen Tierschutz mehr brauchen. Träumen darf man ja. Und bis dahin gibt es uns.

„Bufdis“ im Tierheim

Seit Sommer 2023 ist unser Tierheim anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst. Mit Julian haben wir seit September auch gleich einen engagierten jungen „Bufdi“ einstellen können, der unser Team bereichert und unterstützt. Tiere pflegen, versorgen, füttern und die Tierunterkünfte reinigen umfassen die Tätigkeiten in unserem Tierheim. Julian schätzt die Arbeit sehr: „Es ist eigenverantwortliches, vielfältiges Arbeiten ... eine tolle Sache, ich habe auf jeden Fall das Gefühl, vollwertig zum Team zu gehören, hier etwas Gutes zu tun und an der richtigen Stelle unterstützen und helfen zu können.“

Beim Bundesfreiwilligendienst engagieren sich Menschen für das Allgemeinwohl, insbesondere im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich, im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Die „Bufdis“ erhalten ein Taschengeld, haben Anrecht auf Urlaubstage und besuchen deutschlandweit Seminare, die sie nach Interessen und Verfügbarkeit frei wählen dürfen. Wahrscheinlich ist zum Sommer 2024 wieder ein Platz für den Bundesfreiwilligendienst im Tierheim zu vergeben. Wir freuen uns auf schriftliche Bewerbungen per Post oder per E-Mail direkt an das Tierheim Goslar. (Jasmin Bergmann)





Auf zu neuen Ufern

Eine neue Jugendtierschutzgruppe hat zusammengefunden

Nachdem die bisherige Jugendgruppen-Leiterin Kirsten aus beruflichen Gründen den Harz verlassen und somit auch unserer Jugendtierschutzgruppe den Rücken kehren musste, ging es in der Gruppe turbulent zu. Zumal diese gerade damit beschäftigt war, sich neu zu formieren. Doch mittlerweile steht eine neue Jugendgruppenleitung fest.

Die neue Leitung aus fünf Personen ist eine gute Mischung von Jugendlichen bis zu Erwachsenen. Daher gehen wir fest davon aus, dass sich jetzt jugendliche Power, Engagement und Neugier mit der Erfahrung, Ausdauer und dem Wissen der Erwachsenen als super Zusammenstellung beweisen wird.

Die fünf Personen möchten wir euch gern vorstellen:

- **Angelika und Tanja:** Erstellen, Bearbeiten, Posten und Pflege im Social-Media Service;
- **Kaja-Vanessa:** Einladungen, Anmeldungen, Kontaktpflege rund um die Workshops, administrative Aufgaben;
- **Michael:** Schriftverkehr, E-Mails und Planung der Workshops sowie Aktivitäten;
- **Emma,** unsere jüngste: Unterstützung der Gruppenleitung in allen Bereichen, die anfallen und abgearbeitet werden.

Auch an unserem Jugendgruppen-Infostand zur Tierheim-Bescherung am 24. Dezember und natürlich beim traditionellen Sommerfest können sich die Besucher*Innen auf Aktivitäten mit und bei befreundeten Tier-/ Naturschutzvereinen freuen.

Zusammen mit dem Tierschutz gibt es noch unendlich viele und wichtige Themen, die nicht ins Vergessen geraten dürfen. Was wünscht ihr euch? Teilt es gerne mit der Jugendgruppe.

Wie ihr seht, wir möchten und können euch großartige und abwechslungsreiche Workshops anbieten. Also, kommt vorbei und macht mit! Helft der Region Goslar sich um Tiere, Natur und Umwelt zu kümmern. Gemeinsam können wir etwas bewirken.

(Michael Acksteiner, Kaja-Vanessa Woiski)

Unser Bestreben ist es, dass die regelmäßig geplanten Workshops informativ, spannend und lehrreich sind. Sie sollen interaktiv sein, Spaß machen, Nutzen mit sich bringen, sei es drinnen wie draußen. Damit ist gemeint: von Mensch und Tier, von unserer Natur bis hin zur Umwelt haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass wir Kinder und Jugendliche für unsere Arbeit begeistern und zum Nacheifern animieren.

Im Sozialen möchten wir „Tierische Weihnachtsgrüße“ für die Bewohner einer Seniorenresidenz erstellen. Gibt es etwas Schöneres, als Senioren*Innen eine kleine Freude zu bereiten? Wohl kaum. Wir möchten Igelhäuser und/oder Winterboxen für Streunerkatzen umsetzen, gemeinsam die Wege gehen, zu der die Kräuterwanderung einlädt, oder einen Insektengarten im Tierheim gestalten – um nur einige Beispiele aufzuzeigen. Dazu passen alle Themen aus Natur und Umweltschutz, natürlich auch die vegane Ernährung, da wir alle unseren täglichen Konsum hinterfragen sollten. Aber da sind die Jugendlichen meist sowieso schon ganz vorn mit dabei.



Malerbetrieb
Bergmann
GmbH

Dieselstr. 6
38644 Goslar

05321 - 80382

info@malerbetrieb-bergmann.de

MITMACHEN!

Unsere Workshops für acht Kinder von 8 bis 12 Jahren finden einmal im Monat an einem Samstag-Nachmittag statt. Teilnehmen können nur Mitglieder des Tierschutzvereins, dann sind die Workshops kostenlos. Die Vereinsmitgliedschaft für Kinder und Jugendliche beträgt nur 5 € pro Jahr.

Kontakt: jugendgruppe@tierschutz-goslar.de





www.koenig-buerobedarf.de

Schulbedarf - Bürobedarf - Büromöbel

Ob fürs Homeoffice oder für die Großverwaltung - wir sind Ihr Partner

KÖNIG
Bürobedarf

Alte Heerstraße 17
38644 Goslar - Baßgeige
Telefon 05321 51001
mail@koenig-buerobedarf.de

Tierleid für zweifelhafte Erkenntnisse

Ungenehmigte Tierversuche in neun Bundesländern

Eine NDR-Dokumentation „Tierversuche an Hunden - Leiden im Labor“ vom November 2023 offenbarte, dass bundesweit zahlreiche illegale Tierversuche in Laboren stattgefunden haben - darunter vor allem in Niedersachsen. Der Deutsche Tierschutzbund nimmt die Bundesregierung in die Pflicht, endlich eine Ausstiegsstrategie aus Tierversuchen vorzulegen.

Nach Recherchen des NDR-Teams wurden in den vergangenen zwei Jahren in neun Bundesländern Tierversuche durchgeführt, die so nicht genehmigt waren. Allein in Niedersachsen stellte man zwischen Mai 2022 und Juli 2023 bei Kontrollen 24 Fälle fest, bei denen Experimente ohne Genehmigung oder abweichend vom genehmigten Vorgehen stattfanden. In Nordrhein-Westfalen waren es 17 solcher Fälle in 2022. Illegale Tierversuche gab es unter anderem auch in Berlin, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

tende Tierversuche ohne Ausnahmen verboten. Bisher jedoch mache Deutschland noch nicht einmal Gebrauch von der Möglichkeit, schwerste Belastungen für die Versuchstiere zu begrenzen. Auch die Option, Versuche an Menschenaffen sofort zu verbieten, nutzt Deutschland nicht.

Schon lange fordert der Deutsche Tierschutzbund eine Ausstiegsstrategie und eine massive Ausweitung der Förderung von tierversuchsfreien Methoden. In der anstehenden, derzeit völlig festgefahrenen Überarbeitung des Tierschutzgesetzes (siehe Seite 39) spielt das Thema Tierversuche jedoch nicht mal eine Rolle.

(Deutscher Tierschutzbund)



Betroffen waren neben Mäusen und Ratten auch Affen und Kaninchen. Beispielsweise wurden mehr Tiere für die Versuche genutzt, als genehmigt worden waren. Es gab Abweichungen vom Versuchsablauf, es wurden mehr Tiere als „Überschuss“ getötet als erlaubt oder es wurden Narkoseverfahren eingesetzt, für die keine Genehmigung vorlag. Versuchstiere wurden in Räumen und zu engen Käfigen gehalten, die gar nicht dafür zugelassen waren. Auch eine mangelhafte Überwachung des Zustands der Tiere wurde festgestellt.

Der Deutsche Tierschutzbund bekräftigt umgehend die Forderung, das Tierschutzgesetz anzupassen. Tilo Weber, Fachreferent für Alternativmethoden zu Tierversuchen, kommentiert: „In Tierversuchen leiden und sterben jedes Jahr Millionen Tiere – mit zweifelhaftem Erkenntnisgewinn. Die bisherigen gesetzlichen Regelungen in Deutschland verhindern dabei, dass Behörden wirklich unabhängig prüfen können, ob ein geplanter Tierversuch wirklich unerlässlich sowie ethisch vertretbar ist. Hier muss sich dringend etwas ändern.“

Damit sichergestellt wird, dass von der Genehmigungsbehörde als „unvermeidlich“ und „ethisch vertretbar“ eingestufte Tierversuche nicht anders als beantragt durchgeführt und alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden, braucht es mehr Kontrollen – besonders unangekündigt. Dafür müssten auch personelle Kapazitäten in den Behörden geschaffen werden. Zudem gehören schwerbelas-



NDR-Dokumentation
"Das Schicksal der Laborhunde"

(Video verfügbar bis 20.11.2025)




maler.hoffmann
Schachtweg 22
38690 Goslar OT Vienenburg
0 53 24 - 15 52



wand
boden
fassade

Stil zeigen!

www.hoffmann-vienenburg.de

Entsorgung von Abfällen aller Art

Verkauf von Sand/Kies/Splitt u.v.m.

Verkauf von Harzer Erden

Transport- und Containerdienst

Verkauf von Frischbeton

RecyclingPark
Harz GmbH

Recycling-Park Goslar
Grauhöfer Landwehr 10
38644 Goslar
Tel: 0 53 21 / 68 67 11

Öffnungszeiten
Mo-Fr 7:00-17:00 Uhr
Sa (März-Nov.) 7:00-12:00 Uhr





www.recyclingpark.de

nordharz
GARTENCENTER & ZOO

**ZOO
& Co.**

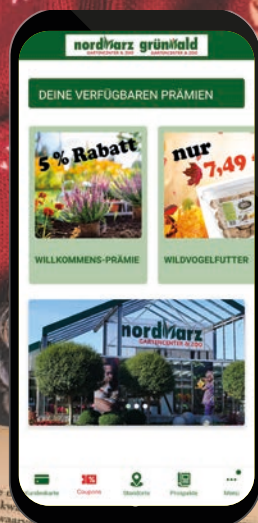
grünwald
GARTENCENTER & ZOO

ETWAS SCHÖNES FÜR IHR ZUHAUSE

- **BALKON- UND SOMMERBLUMEN**
- **ZIMMERPFLANZEN**
- **FREILANDPFLANZEN**
- **SÄMEREIEN UND BLUMENZWIEBELN**
- **GARTENBEDARF UND -GERÄTE**
- **ERDE, DÜNGER, PFLANZENSCHUTZ**
- **DEKOARTIKEL**
- **ZOOSHOP**

So funktioniert:

- 1. QR-Code scannen**
- 2. App laden**
- 3. registrieren**
- 4. profitieren**



Laden im **App Store**



JETZT BEI **Google Play**



Unsere APP

Abwechselnde Coupons:
z. B. feste Prozente oder günstigere Preise



Keine Beilage erhalten?
Beilagen immer in der App dabei



Kundenkarte vergessen?
Kein Problem mit der digitalen Kundenkarte

Sie finden uns auch in Salzgitter Bad, Salzgitter Lebenstedt, Wolfenbüttel, Braunschweig, Peine, Hildesheim, Wernigerode und Baunatal

Garten-Center Nordharz
GmbH & Co. KG
Feldstraße 60
38640 Goslar

Leere Versprechungen

Angekündigte Novellierung des Tierschutzgesetzes lässt auf sich warten

Auch nach über zwei Jahren Ampelkoalition ist noch immer ungewiss, wann und wie die Bundesregierung die im Koalitionsvertrag angekündigte Neuerung des Tierschutzgesetzes angehen will. Aus Sicht des Deutschen Tierschutzbundes verspiele die Regierung gerade die einmalige Chance, endlich ein Tierschutzgesetz aufzusetzen, das diesen Namen auch verdient.

Der Koalitionsvertrag, der mit zahlreichen Tierschutz-Versprechen so viele Ankündigungen in diesem Bereich enthält wie nie zuvor, wurde am 24. November 2021 veröffentlicht. Die politischen Zusicherungen zur Verbesserung der zahlreichen Missstände bleiben jedoch auch zwei Jahre später noch größtenteils unerfüllt. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, kritisiert: „Die Verhandlungen über die Novellierung des Tierschutzgesetzes scheinen völlig festgefahren, das macht wütend und fassungslos. Die hehren Worte, mit denen man vor zwei Jahren aussichtsreiche Vorhaben im Koalitionsvertrag festhielt, scheinen nichts als heiße Luft gewesen zu sein.“

Statt den Schutz der Tiere sicherzustellen, regelt das Tierschutzgesetz derzeit eher, wie Tiere genutzt werden können. Die Zeit der aktuellen Legislaturperiode wird knapp, und sollte in den nächsten Monaten kein Gesetzesentwurf für ein neues Tierschutzgesetz kommen, werde die jetzige Bundesregierung aus dem Amt gehen, ohne dass es auch nur einem einzigen Tier bessergehe. Schlimmer noch sei, dass das Thema dann vermutlich auf lange Zeit nicht mehr aufgemacht würde.

Außer der Ernennung einer Bundestierschutzbeauftragten ist bislang keines der zahlreichen Tierschutzversprechen der Regierung wie vertraglich vereinbart eingelöst worden. Dazu gehört neben der Novellierung des Tierschutzgesetzes auch die lange überfällige



Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes

Strategie zur notwendigen Transformation der landwirtschaftlichen Tierhaltung sowie eine Reduktionsstrategie zu Tierversuchen. Auch die versprochene Verbrauchsstiftung für Tierheime, welche als Folge staatlichen Versagens vollkommen überlastet sind, lässt auf sich warten. Ebenso wenig in Sicht sind die angekündigte Identitätsprüfung für den Onlinehandel mit Heimtieren und die obligatorische Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde, die unter anderem wichtig wären, um den illegalen Welpenhandel einzudämmen und Tierheime und Kommunen zu entlasten.

„Wenn es für die Tiere in unserem Land unter einem grünen Landwirtschaftsminister und einem so starken Koalitionsvertrag keine Hoffnung gibt, wann dann? Insbesondere in einer Zeit, in der die Frage, wie wir mit Tieren umgehen, auch einen so entscheidenden Einfluss auf Klima, Artenvielfalt und große ökologische Zusammenhänge hat, ist ein Wegschauen nicht zu rechtferti-

gen“, so Tierschützer Schröder. Und ergänzt direkt gerichtet an den Bundeskanzler: „Herr Scholz, Sie haben Wahlkampf damit gemacht, Respekt voranzustellen. Respekt muss auch unsere tierischen Mitgeschöpfe einschließen. Als Bundeskanzler müssen Sie von Ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch machen. Die gesellschaftliche Mehrheit für mehr Tierschutz ist da – nutzen Sie das!“

(Deutscher Tierschutzbund)



Bei Versicherungen
wollen Sie klare
Verhältnisse /
**Mit einem zuverlässigen
Partner an Ihrer Seite.**



AXA Generalvertretung **Jörg Linde**
 Stadtweg 18A, 38644 Goslar, Tel.: 05321 50673
 Fax: 05321 50693, E-Mail: joerg.linde@axa.de

**Freundlich
und pünktlich**

**Dienstleistungen
vom Fachmann**

**Wir helfen Ihnen in
Haus und Garten, z.B.:**

- Rasen mähen
- Hecke schneiden
- Bäume fällen/
beschneiden
- Keller entrümpeln
- Fenster einstellen
- Bilder aufhängen
- Schnee schieben
- Heimwerkernotdienst
- Haushaltsauflösungen

Das Service-Team

Tel. 0 53 21/2 28 28 - Mobil: 01 70/981 44 81
 Internet-Homepage: www.hausmeisterservice-goslar.de

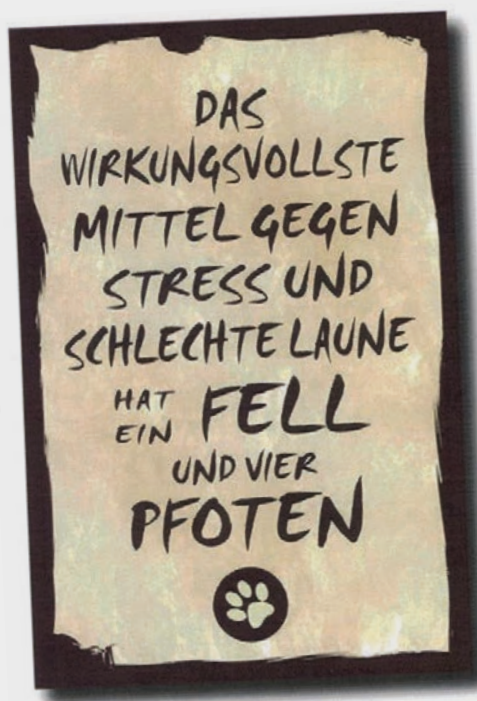


Immer an der Tabellenspitze zu finden:



„Wo Preis und Leistung stimmen!“

**Fenster · Türen · Fassaden
 Sonnenschutz · Wintergärten
 Brand- und Rauchschutzanlagen**



Meisterbetrieb
Thomas Dreitzner
 Zimmerei und Trockenbau
 Kranverleih

Glockengießerstraße 38
 38640 Goslar
 Tel.: 05321 / 25029
 Fax: 05321 / 317757
 Mobil: 0173 2341009

www.thomas-dreitzner.de

e-mail: thomasdreitzner@web.de



Magdeburger Kamp 9
 38644 Goslar
 Tel.: 05321 / 3708-0
 Fax: 05321 / 3708-55
 E-Mail: info@metallbau-albrecht.com



Veterinäre in unserer Region

Goslar

Tierärztliche Praxis Dres. Hinken
Grauhöfer Landwehr 3a, 38644 Goslar
www.kleintierpraxis-hinken.de
Tel. 05321-6860381

Malgorzata Semder
Glockengießerstraße 1a, 38640 Goslar
Tel. 05321-42466

Hahndorf

Tierarztpraxis Geng
Jerstedter Str. 13a, 38644 Goslar
www.praxis-geng.de
Tel. 05321-51028

Vienenburg

Dr. med. vet. Martina Hünsche
Goslarer Str. 20a, 38690 Goslar
www.tierarzt-huensch.de
Tel. 05324-2255

Bad Harzburg

Dr. Heiner Lüps & Reinhilde Lüps
Eschenweg 2A, 38667 Bad Harzburg
www.lueps.de
Tel. 05322-50707

Thomas Went
Haferkamp 1, Pfotenland
38667 Bad Harzburg
www.tierarzt-bad-harzburg.de
Tel. 05322-877857

Bettingerode

Dr. Anja Winar
Hauptstraße 10, 38667 Bad Harzburg
www.tierarzt-goslar.de
Tel. 05322-9291111

Langelsheim

Dres. Linde
Rosenstraße 35, 38685 Langelsheim
www.tierarztpraxis-linde.de
Tel. 05326-9890044

Bredelem

Wolfgang Lau
Landstraße 2, 38685 Langelsheim
Tel. 05326-85151

Lutter am Barenberge

Ulrike Pfuhl
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 11,
38729 Langelsheim
www.tierarztpraxis-pfuhl.de
Tel. 05383-9079575

Hahausen

Simone Klatt
Langenberg 15, 38729 Hahausen
www.tierarzt-seesen.de
Tel. 05381-46233

Seesen

Dr.med.vet. Wilhelm Röbbel
Kleine Reihe 26, 38723 Seesen
www.tierarzt-seesen.de
Tel. 05381-46233

Rhüden

Tierarztpraxis Geng
Auf den Steinen 4, 38723 Seesen
www.praxis-geng.de
Tel. 05384-330

Thomas Rabe

Johannisweg 26, 38723 Seesen
www.tierarzt-rabe.de
Tel. 05384-8281

Clausthal-Zellerfeld

Dr. Anette Grammel-Wemheuer
Arnikaweg 2, 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323-82626

Dr. Holger Schönert

Am Ludwiger Graben 3,
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323-7318949

Braunlage

Katharina Kohlrusch
Blankenburger Straße 14, 38700 Braunlage
Tel. 05520-923090

Hier erhalten Sie ARKO

Goslar: Tierheim, Clausthaler Straße 34 | Goslarsche Zeitung, Bäckerstraße 31-35 | Volksbank Goslar, Rosentorstraße 25 | Kulturmarktplatz, Am Museumsufer 2 | Trattoria da Enzo, Bäckerstraße 18 | Glückauf Apotheke, Bäckerstraße 1 | Tattoo-Studio Indian Dream, Piepmäkerstraße 9 | X-Game, Wohldenbergstraße 25 | Tierarztpraxis Semder, Glockengießerstraße 1a | Edeka Plöger (Spendenbox), Hildesheimer Straße 3 | Kaufland (Spendenbox), Hildesheimer Straße 52a | Pro Corpus Massagen + Mehr, Kuhlenkamp 1 | Blumen Kalbe, Feldstraße 59 | Garten-Center Nordharz, Feldstraße 60 | Marktkauf, Gutenbergstraße 2

Jürgenohl: Fleischerei Kluß, Danziger Straße 55 | Handel + Services / Postfiliale 586, Robert-Koch-Straße 9 | REWE am Fliegerhorst, Marienburger Straße 67 | Tierarzt Hinken, Grauhöfer Landwehr 3a

Bassgeige: Steuerberater Göcke-Körber-Domroes, Stapelner Straße 2 | Futterhaus, Dörntener Straße 7

Oker: Löwen-Apotheke, Bahnhofstraße 21 | Hubertus-Apotheke, Bahnhofstraße 2 | Bäcker Stübigen, Höhlenweg 10 | Physiotherapie-Praxis Anke und Jürgen Henke, Talstraße 20 | Goslarer Tafel/Kleiner Tisch, Am Breiten Stein 17 | Ev.-luth. Kita St. Paulus, Altdammer Straße 9a

Hahndorf: Tierarztpraxis Geng, Jerstedter Straße 13a

Jerstedt: Sparkasse, Hahndorfer Straße 3

Immenrode: Arztpraxis Seefeld, Vienenburger Straße 2 | Physiotherapie-Praxis Jana Kaminski, Vienenburger Straße 2

Vienenburg: Neue Apotheke, Goslarer Straße 20

Liepenburg: Gemeindeverwaltung, Schäferwiese 15 | Gärtnerei Fricke, Wanneweg 9 (Heißum)

Bad Harzburg: Hundeschule DOGGS, Haferkamp 1 | Tierarzt Went, Pfothenland, Haferkamp 1

Langelsheim: Stadtverwaltung, Harzstraße 8 | Kiebitzmarkt, Kropfkamp 8a | Tierarztpraxis Linde, Rosenstraße 35 | Astfelder Apotheke, Goslarsche Straße 36 (Astfeld) | Linda Kur-Apotheke, Hauptstraße 5 (Wolfshagen) | Fleischerei Arndt, Hahnenkleer Straße 18 (Lautenthal)

Lutter: Tierarztpraxis Pfuhl, Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 11 | Aquarium Lutter, Am Försterteich 9 (Ostlutter)

Clausthal-Zellerfeld: Tierarztpraxis Dr. Anette Grammel-Wemheuer, Arnikaweg 2 | Tierarztpraxis Dr. Holger Schönert, Am Ludwiger Graben 3

Seesen: ZOO & Co Alles für Tiere, Braunschweiger Straße 38 | Tierarztpraxis Geng, Auf den Steinen 4 (Rhüden) | Tierarztpraxis Thomas Rabe, Johannesweg 26 (Rhüden)

Sollte an einer der hier aufgeführten Stellen kein ARKO-Heft ausliegen, so informieren Sie uns bitte.

Impressum

Herausgeber:
Tierschutzverein Goslar & Umgebung e.V.
Ralf Domroes (V.i.S.d.P.)

Postanschrift:
Tierheim Goslar, Clausthaler Straße 34, 38644 Goslar

Kontakt:
Tel.: 05321-40044
www.tierschutz-goslar.de
marketing@tierschutz-goslar.de

Redaktion und Gestaltung:
Jasmin Bergmann, Ralf Domroes, Kai Kleinewig, Steve Niewisch

Gastautoren:
Michael Acksteiner, Anett Jerke, Lurleen Kleinewig, Friedhart Knolle, Doris Siemens, Siegfried Wielert, Kaja-Vanessa Woiski

Weitere Quellen:
Deutscher Tierschutzbund e.V.

Anzeigen-Koordinierung:
Heike Mitzlaff

Fotos: Tierschutzverein Goslar und Umgebung e.V., Deutscher Tierschutzbund e.V., Shutterstock, Unsplash, Pixabay, privat

Alle Informationen in diesem Magazin wurden sorgfältig geprüft, eine Gewähr der Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrechte für Berichte, Fotos, sowie der graphischen Gestaltung liegen beim Tierschutzverein Goslar und Umgebung e.V. und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Lob, Anregungen, Kritik?

Leserbriefe zu unseren Themen? Vorschläge für eigene Beiträge in der kommenden Ausgabe? Schreiben Sie uns! Wir sind dankbar für jede Rückmeldung.

Anzeigenschaltung

Dieses Magazin kann nur mit finanzieller Unterstützung erstellt werden. Wenn Sie sich mit einer Anzeige beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: marketing@tierschutz-goslar.de

Wir danken allen Unternehmen für die Unterstützung unseres Vereins durch ihre Anzeigen!

Unser Spendenkonto

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE69 2595 0130 0096 0265 39
BIC: NOLADE21HIK

Finden Sie, Tierschutz ist eine gute Sache?

Dann zeigen Sie es öffentlich und unterstützen Sie unser Magazin mit einer Anzeige. Bei Interesse wenden Sie sich per E-Mail an marketing@tierschutz-goslar.de



Bitte teilen Sie uns Fehler oder künftige Abweichungen zu dieser Übersicht per E-Mail an arko@tierschutz-goslar.de mit.

MITGLIEDS- ANTRAG

Mitmachen und helfen!

Einfach den Antrag ausfüllen und per Post an das Tierheim schicken. Alternativ kann man sich auf unserer Website das Formular als PDF herunterladen.

www.tierschutz-goslar.de

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Tierschutzverein Goslar und Umgebung im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Straße, Wohnort	
Telefon	
E-Mail	
Datum	Unterschrift

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den zu entrichtenden Gesamtjahresbeitrag (siehe rechte Spalte) bei Fälligkeit von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen:

Geldinstitut	
BIC	IBAN
Ort	
Datum	Unterschrift

Mein/unsere Jahresbeitrag ermittelt sich wie folgt:

Mindestbeitrag (Erwachsene 25 €, Jugendliche bis 18 Jahre 5 €)

Freiwilliger Spendenanteil

Jährlicher Gesamtbeitrag

Der Beitrag ist fällig zum 31. März eines Jahres, bei Eintritt innerhalb des Jahres mit Beitritt zum Verein. Die Kündigung der Mitgliedschaft kann nur zum Ende eines Jahres mit einer Frist von drei Monaten schriftlich erklärt werden.

Bitte per Post an:

Tierschutzverein Goslar und Umgebung
im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Clausthaler Straße 34
38644 Goslar

...oder persönlich im Tierheim abgeben.

DANKE!

